



Teetafel“

von Helmut Schmidt

Tragisches Stück in einem Akt

Spielzeit ca. 20-25 Minuten

Herbst in der Gegenwart; ein Wochentag, etwa 14 Uhr

Personen: 7w/1m 1 Bühnenbild

Jannes - 25-40 Jahre

Marta - seine Mutter (50-60)

Karin - seine Schwiegermutter (50-60 Jahre)

Irene

Hannelore 3 Nachbarinnen im Alter von 30-60 J.

Minna

Christine

Tanja 2 Bedienungen in der Gaststätte ca.25 J.

Bühnenbild:

Das Stück spielt in einem Clubraum einer Gaststätte. Mehrere Tische sind aneinandergestellt werden; mit weißen Tischdecken und kleinen Sträußen; sowie einigen Kerzen dekoriert. Teilweise sind die Tische schon mit Teegeschirr gedeckt. Es sollten etwa 10 Personen Platz haben. Ein Durchgang zum Nebenzimmer ist nötig; dieser ist mit einem Vorhang (evtl. aus Holzperlen) bedeckt.

(Wenn der Vorhang sich öffnet ist kein Spieler auf der Bühne)

1. Szene

Christine: (kommt mit weiterem Teegeschirr auf einem Tablett herein, verteilt dieses. Sie trägt schwarzen Rock, weiße Bluse)

Tanja: (ebenso gekleidet, kommt dazu, sieht auf die Uhr) Wir haben noch Zeit, Christine. Die Beerdigung ist um eins angefangen. Und eine Stunde dauert das ja meistens. Ist erst viertel vor zwei.

Christine: Da bin ich mir gar nicht so sicher. Bei alten Menschen, ja, da erzählt der Pastor gerne die ganze Lebensgeschichte. Aber bei so ´ner

jungen Frau... und dann bei der Todesursache...
Ich denke, dass der Pastor es so kurz und knapp
wie möglich macht. Ist für solche Geistlichen
auch bestimmt nicht leicht.

Tanja: Magst recht haben. Nebenan bin ich soweit
fertig. Was fehlt hier noch ?

Christine: Zwei Teller mit Brot müssen hier noch her.
(zündet die Kerzen an) Und Tee ist genug
aufgesetzt ?

Tanja: Sechs große Kannen erstmal. Für 40 Personen
ist bestellt. Aber Du weißt ja selber das immer
weniger kommen als bestellt wurde.

Christine: (geht nochmal zu jedem Gedeck, legt
Teller und Gabeln gerade) Hhmm..., ist etwas
sonderbar heute, nicht wahr ? Ganz anders als
sonst.

Tanja: Na ja, eine Hochzeit ist mir auch lieber als `ne
Teetafel, nachdem sie einen Menschen
eingekuhlt haben.

Christine: So ´ne junge Frau...

Tanja: Solange mich die Toten nichts angehen, mach
ich hier meine Arbeit. Man darf sich nicht

soviele Gefühle leisten als Bedienung, Christine.

Christine: Also, wenn **ich** mal tot bin, ich will keine Teetafel. Das ist doch nur eine dumme Show, sonst nichts. Über alles wird hier gleich gesprochen; aber niemand lässt ein Wort fallen über die Person, die den Anlass zu diesem hier gegeben hat; und sowas finde ich widerlich. Und in vielen Fällen tratschen sie auch noch über den Verstorbenen.

Tanja: Jetzt übertreibst Du aber.

Christine: Vielleicht ist es nicht immer so; aber wie oft haben wir das hier schon erlebt ? Sei doch ehrlich, Tanja. Denk doch nur mal an die Beerdigung von Hartmut Jelting vor 3 Wochen. Die Frau von ihm hat am Grab so laut geweint – ist ihm fast hinterher gesprungen in die Grube... Und hier ? Keine 10 Minuten hat es gedauert, da war alles vergessen. Hat hier Witze erzählt, und besoffen waren auch fast alle, als sie nach zwei Stunden gegangen sind. Sowas will ich nicht erleben.

Tanja: Wenn Du selbst tot bist, merkst Du ja doch nicht mehr, was die Verwandten so treiben.

Christine: Ich weiß. Aber wenn ich zu Lebzeiten schon bestimme, dass ich keine Teetafel will, kann ich unter der Erde sicher schneller meine Ruhe finden, denke ich.

Tanja: Du hast Ansichten.

Christine: Jannes Kruse tut mir leid. Das seine Frau denn auch keinen anderen Ausweg gesehen hat.

Tanja: Grässig sowas. Wie kann man sich wohl **so** das Leben nehmen ? Sich ins Auto mit Benzin übergießen und das anzünden. Oah, was hat die einen elendigen Tod gehabt.

Christine: Und diese Methode hat sie freiwillig gewählt. Was kann einen Mensch wohl zu so einer Tat treiben ?

*Das ist ein Auszug aus dem Sketch:
Teetafel*

Spieldauer ca. 20-25 Minuten

Wenn Ihnen der Sketch gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Sketch unter: Email: info@mein-theaterverlag.de

**Sketche und Kurzgeschichten versenden wir nur gegen Vorkasse.
Die Bankdaten erhalten Sie nach der Bestellung.**

Bestellung: "info@mein-Theaterverlag.de" Die Sketche, so wie auch die Sketchpakete erhalten Sie nur als PDF oder Word Datei per E-Mail zum Selbstaussdruck. Bei einer Bestellung ist der Kauf bindend. Keine Rückgabe - keine Gelderstattung. Der Käufer erkennt diese Bedingung beim Kauf an.

Für die erworbenen Sketche fallen zusätzlich keine Lizenz- und Aufführungsgebühren an.